

FRIEDERIKE SCHMÖE

Süßer der Punsch  
nie tötet

Ein bitterböser  
Krimi zum Advent

Original

FRIEDERIKE SCHMÖE

Lasst uns froh und  
grausig sein

Ein bitterböser  
Weihnachtskrimi

Original

# MÖRDERISCHE WEIHNACHTEN MIT FRIEDERIKE SCHMÖE

FRIEDERIKE SCHMÖE

Still und starr  
ruht der Tod

Ein bitterböser  
Weihnachts-  
krimi

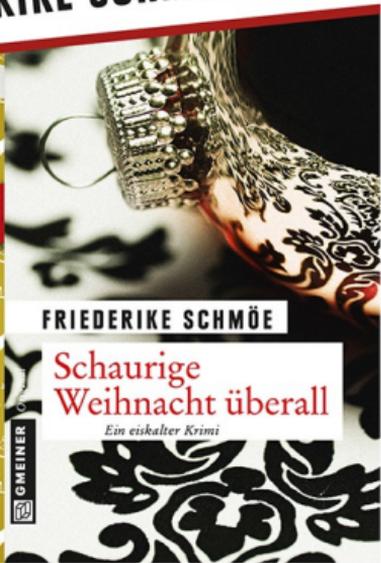
Original  
GMEINER

FRIEDERIKE SCHMÖE

Schaurige  
Weihnacht überall

Ein eiskalter Krimi

Original  
GMEINER



### 3. DEZEMBER

Katinka streute gerade etwas Chili auf ein Sandwich und wollte entspannt hineinbeißen, als ihr Handy klingelte. Hardos Signalton.

»Fährst du mit nach Coburg?«

»Äh ...«

»Deine Italienerin hat heute bei den Protestanten einen Kochkurs gegeben. Und wieder ist jemand umgekippt.«

»Mutterkorn?« Katinka schlüpfte schon in ihre Jacke.

»Noch unsicher. Kollege Schilling hat sich an uns gewandt. Die Zeitungen überschlagen sich bereits. Klick mal im Internet auf »[www.infranken.de](http://www.infranken.de)«.«

»Ich kann's mir denken. Holst du mich ab?«

Sie brausten in Hardos Golf über die A 73. Katinka säbelte mit einem Schweizer Taschenmesser an ihrem Sandwich herum und teilte es mit Hardo. Seit die Autobahn fertiggestellt war, ersparte man sich die unersprießlichen Überholmanöver auf der Bundesstraße. 35 Minuten nach Abfahrt standen sie auf dem Parkplatz der Coburger Polizeidirektion. Katinka erinnerte sich nur zu gut an Hauptkommissar Wolf Schilling, mit dem sie einen verwickelten Fall in einer Werbeagentur gelöst und eines eisigen Winterabends Hardos Leben gerettet hatte.

»Grüß Gott«, sagte Schilling. »Die Frau Privatdetektivin ist auch dabei? Arbeiten Sie an dem Fall?«

»Bis jetzt nicht. Ich war dabei, als das erste Opfer umkippte.«

»Kochkurs?« Schilling lächelte spöttisch. Katinka griff nach seiner ausgestreckten

Hand, die in einem cremefarbenen Lederhandschuh steckte, und musterte verstohlen Schillings matt violett changierenden Wintermantel. Genau wie Hardo, der in einem zerfledderten Parka und – wie sollte es anders sein – Turnschuhen seinen Dienst versah, hatte Schilling seinen individuellen Stil in den vergangenen Jahren weiter perfektioniert.

»Jennifer Katz, 24. Bricht zusammen und ist tot. Die Starköchin hat einen Nervenzusammenbruch erlitten und wird im Klinikum behandelt.«

»Woran ist das Opfer gestorben?«

»Der rechtsmedizinische Bericht müsste jede Minute reinkommen. Ich habe den Pathologen gebeten, ihn aufs Fax zu legen, unsere PCs sind zurzeit lahme Enten.«

Er führte Katinka und Hardo in sein Büro, in dem ein nadelndes Adventsgesteck mit blinden roten Kugeln auf dem Tisch stand.

Eine blonde Kollegin lächelte ihnen zu und winkte fröhlich. Katinka erkannte Carolin Metze wieder, die bei dem Fall in der Werbeagentur mitermittelt hatte.

»Hier sind ja die Daten.« Schilling zog mit spitzen Fingern einige Blätter aus dem Fax, als handelte es sich um vergammelten Fisch. Sie setzten sich um das Adventsgesteck. »Ach du liebe Zeit. Sie ist an Nikotin gestorben.« Er breitete die Papiere vor sich aus, fluchte, als er an das Adventsgesteck stieß und ein ganzer Nadelregen sich über den rechtsmedizinischen Report ergoss. Entnervt griff er nach den geschmückten Zweigen und schleuderte sie in den Papierkorb. »Ich weiß nicht, wie Sie es mit Weihnachten handhaben, aber für mich ist das Privatsache.«

»Unbedingt«, sagte Katinka, während Hardos graue Augen in gewohnter Geschwindigkeit über die Seiten wanderten.

»Jennifer klagte über plötzliche Sehstörungen, während die Gruppe schon das schmutzige Geschirr wusch und sich mit dem Dessert befasste. Dann bekam sie heftige Krämpfe, verlor das Bewusstsein. Der Notarzt traf sie lebend an, aber es war zu spät, sie noch zu retten.« Schilling wies auf die Papiere.

»80 mg Nikotin«, zitierte Hardo mit zusammengekniffenen Lidern. »Da hat es jemand ganz genau wissen wollen. 40 bis 60 mg gelten schon als tödliche Dosis.«

Er braucht eine Lesebrille, dachte Katinka. Immerhin ist er nicht mehr der Jüngste. Ab Mitte 50 ...

»Jetzt erklären Sie mir mal, wie das Nikotin auf Jennifers Mahlzeit kam.« Schilling zog einen Aktendeckel zu sich heran. »Sie bereitete gefüllte Paprika zu. Vegetarisch mit Ricotta-Käse, Emmentaler,